Werner Wirsing
Architekt des Frankenhofs

Ausstellung und
Begleitveranstaltung

Ausstellung	**Werner Wirsing** **Architekt des Frankenhofs** Die Ausstellung wurde kuratiert von Nicola Borgmann, H.P.Ritz Ritzer, Christa Weissenfeldt, München
Dauer	**14. - 24. Oktober 2014, 8:00 - 18:00 Uhr**
Ort	**Frankenhof Erlangen**

Ausstellungseröffnung und Podiumsdiskussion

„ Der Frankenhof in Erlangen: Architektur und Programm. Was braucht die Stadt, wo und wieviel davon? “

Termin	**14. Oktober 2014, 20:00 Uhr**
Ort	**Frankenhof Erlangen**
Begrüßung	**Annemarie Bosch,** BDA KV Vorsitzende
Einführung	**H.P.Ritz Ritzer, bogevischs buero,** Architekt BDA, Kurator der Ausstellung
Diskussion	**Prof. Dr. Heidrun Stein-Kecks,** Kunsthistorikerin, FAU Erlangen-Nürnberg **Prof. Dr. med. Gunther Moll,** Professor für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, FAU Erlangen-Nürnberg **Anke Steinert-Neuwirth,** Leiterin des Kulturamts der Stadt Erlangen **H.P.Ritz Ritzer, bogevischs buero,** Architekt BDA, Kurator der Ausstellung **John Höpfner,** Architekt BDA, in seiner Jugend Nutzer des Frankenhofs
Moderation	**Ira Mazzoni,** Journalistin

Veranstalter

Bund Deutscher Architekten BDA

Kooperationspartner

ARCHITEKTENFORUM ERLANGEN
gegründet 1985 von alten und jungen Erlanger Architektinnen und Architekten

HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREIN ERLANGEN e.V.

TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Unterstützt von: Verein Ausstellungshaus für christliche Kunst e.V., Bayerische Architektenkammer, Bund Deutscher Architekten, Akademie der Künste Berlin, Beton Marketing Süd, Leonhard Moll AG, Deutscher Werkbund

Besorgt um die Zukunft des Frankenhofs von Prof. Werner Wirsing hatte der BDA bereits im Jahr 2013 zur Podiumsdiskussion „Denkmalschutz als Chance“ geladen.
Nun ist es gelungen, eine Ausstellung über das Lebenswerk von Werner Wirsing anlässlich seines 95. Geburtstags zu übernehmen, welche im Frühjahr in der Architekturgalerie München gezeigt wurde.
Begleitend zur Ausstellung laden wir zu einer neuen Diskussionsrunde ein, die Chancen und Risiken der aktuellen Planung der Stadt abwägt, anstelle des Hauses für Jugend und Freizeit eine kulturelle Bildungsstätte zu errichten.